

# Die Entwicklung der Leseflüssigkeit mit lernwirksamen Feedback unterstützen: Praxismaterial

## Was ist Leseflüssigkeit?

LaBerge und Samuels (1974) beschreiben das Ziel des Leseprozesses als eine Umwandlung von visuellen in semantische Informationen. Grundlage dafür bilden basale Prozesse wie die Wort- und Satzerkennung, deren Automatisierung an dem Konstrukt der Leseflüssigkeit erkennbar wird (Lai, Benjamin, Schwanenflugel & Kuhn, 2014). Sie gilt als Voraussetzung für das Leseverständnis und bezieht sich typischerweise auf die Dekodiergenauigkeit, die Automatisierung der Worterkennung (etwa die Geschwindigkeit) und die Fähigkeit zum expressiven Vorlesen (Kuhn & Stahl, 2003). Trainiert wird Leseflüssigkeit üblicherweise mit Lautleseverfahren wie dem Tandemlesen.

## Warum ist Feedback beim Lesenlernen wichtig?

Damit Kinder wissen, wo sie in ihrem Lernprozess stehen und wie sie besser werden können, benötigen sie lernwirksames Feedback. Auf die generelle Wirksamkeit von Feedback für die Entwicklung von Leseflüssigkeit weisen Meta-Studien hin. Allerdings zeigt eine Studie von Kluger & DeNisi (1996), dass die Effektivität davon abhängt, wie es gestaltet ist.

Gutes Feedback meldet nicht nur Defizite zurück, sondern schließt die „Lücke“ zwischen bereits Gelerntem und dem Lernziel (Hattie & Timperley, 2007). Feedback sollte also Erwünschtes verstärken, aber auch gezielt an den Schwächen der Kinder ansetzen und ihnen zugleich Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen. Besonders bei Leseanfängern ist es wichtig, dass sie regelmäßig und zeitnah (mündlich) Feedback zu ihrem Lernprozess erhalten. Da die Implementation von Feedback in der Praxis herausfordernd ist (Hebbecke et al., 2020), soll vorliegendes Material dabei unterstützen, regelmäßige Feedbackrunden während des Lesenlernens zu etablieren.

## Wie verwenden Sie das vorliegende Material?

Das vorliegende Material ist für den Einsatz durch den Lesetrainer beim „Tandemlesen“ gedacht (vgl. Rosebrock et al., 2011). Dieser hat während des Lesens die Aufgabe, das Lesen des schwächeren Kindes (Sportler) zu überwachen und ihm Rückmeldung zu geben (Lob bzw. Korrektur; vgl. Abb. 1).

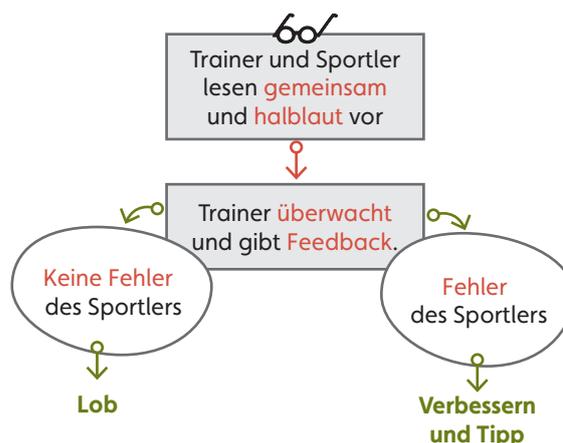


Abb.1: Ablaufschema des Tandemlesens mit Feedback

Bitte zerschneiden Sie den Feedbackfächer und heften Sie diesen oben mit einer Musterklammer zusammen, sodass die einzelnen Kriterien hintereinander aufgefächert werden können. Da sich gerade jüngere Leser:innen oft schwer tun, kriteriengeleitet und systematisch lernwirksames Feedback zu formulieren, haben wir einen Strategiefächer entwickelt, der die Kinder dabei unterstützen soll: Dieser präsentiert auf der Vorderseite in drei Niveaustufen Kriterien, die für das Lautlesetraining relevant sind. Auf der Rückseite sind zu den Defiziten passende Tipps vermerkt (vgl. Abb. 2).

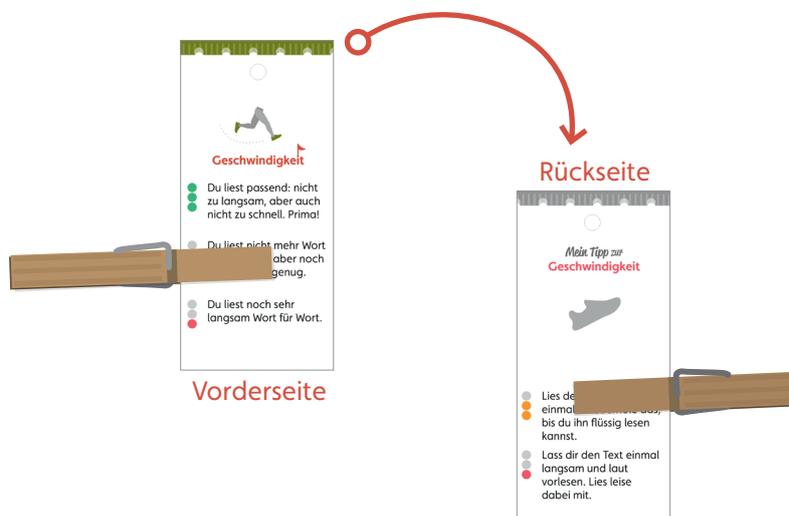


Abb. 2: Markieren von nächstem Lernziel (Vorderseite) und Tipp (Rückseite) auf dem Feedbackfächer durch eine Wäscheklammer

Der Trainer überlegt während des Lesens, was der Sportler schon beherrscht und markiert auf der Feedbackkarte, wo noch Probleme vorliegen.

Als Feedback greift er nach jedem Absatz bzw. am Ende schließlich jeweils ...

- einen Aspekt heraus, der schon gut umgesetzt wird (grün) und hebt diesen durch Lob hervor. Ggf. kann dieser auch mit einer (grünen)  Wäscheklammer markiert werden. Hinweis: Bei „Anstrengung“, „Selbst-Check“ und „Zusammenarbeit“ steht nur Lob zur Verfügung. Die Kritik und die Tipps des Trainers sollen sich primär auf die Aspekte der Leseflüssigkeit erstrecken.
- ein Defizit (orange/rot) heraus und markiert es mit einer  Wäscheklammer. Dadurch wird auf der Rückseite der Feedbackkarte zugleich der passende Tipp ausgewählt. Beides wird dem Sportler mitgeteilt.

Darüber hinaus bietet es sich an, das Abschlussfeedback auch kurz verbal oder graphisch in einem Lerntagebuch festzuhalten und sich in Absprache mit dem Trainer ein konkretes Ziel für den nächsten Trainingstag zu setzen (z. B. „beim nächsten Mal will ich besonders auf die Genauigkeit achten“). Die Sportler können dazu auch einen laminierten Feedbackfächer nutzen, auf dem sie dann nur das entsprechende Fähnchen  umkreisen müssen (nur bei Aspekten der Leseflüssigkeit, vgl. Abb. 3). Auf dieses Ziel sollte der Trainer beim nächsten Durchgang besonders achten.



Abb. 3: Markierung des nächsten Lernziels durch den Lesesportler

Nach dem Lesen sollten die Kinder außerdem stets auch die Gelegenheit haben, sich kurz über den Inhalt auszutauschen oder Fragen zum Text zu stellen.

Hinweis: Der Feedbackfächer kann als **A6**-Postkarte (Dokument 1) über eine Druckerei oder als **A4** beidseitig (Dokument 2) ausgedruckt werden.

## Literatur

Hattie, J. & Timperley, H. (2007). The Power of Feedback. *Review of Educational Research*, 77(1), S. 81-112. <https://doi.org/10.3102/003465430298487>

Hebbecker, K., Förster, N., Forthmann, B., Heyne, L., Peters, M., Salaschek, M. & Souvignier, E. (2020). Diagnostik, Feedback und differenzierte Leseförderung. Umsetzung evidenzbasierter Konzepte im schulischen Alltag. *www.leseforum.ch*, 3, S. 1–20.

Kluger, A. N. & DeNisi, A. (1996). The Effects of Feedback Interventions on Performance: A Historical Review, a Meta-Analysis, and a Preliminary Feedback Intervention Theory. *Psychological Bulletin*, 119(2), S. 254-284. <https://doi.org/10.1037/0033-2909.119.2.254>

Kuhn, M. R. & Stahl, S. A. (2003). Fluency: A Review of Developmental and Remedial Practices. *Journal of Educational Psychology*, 95(1), S. 3–21. <https://doi.org/10.1037/0022-0663.95.1.3>

LaBerge, D. & Samuels, S. J. (1974). Toward a Theory of Automatic Information Processing in Reading. *Cognitive Psychology*, 6(2), S. 293–323. [https://doi.org/10.1016/0010-0285\(74\)90015-2](https://doi.org/10.1016/0010-0285(74)90015-2)

Lai, S. A., Benjamin, R. G., Schwanenflugel, P. J. & Kuhn, M. R. (2014). The Longitudinal Relationship Between Reading Fluency and Reading Comprehension Skills in Second-Grade Children. *Reading & Writing Quarterly*, 30(2), S. 116–138. <http://dx.doi.org/10.1080/10573569.2013.789785>

Padeliadu, S. & Giazitzidou, S. (2018). A Synthesis of research on reading fluency development: Study of eight meta-analyses. *European Journal of Special Education Research*, 3(4), S. 232–256. <http://dx.doi.org/10.46827/ejse.v0i0.2052>

Rosebrock, C., Gold, A., Nix, D. & Rieckmann, C. (2017). *Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe*. Seelze: Klett Kallmeyer.



Dr. **Johannes Wild** ist Akademischer Rat am Lehrstuhl für Didaktik der dt. Sprache und Literatur der Universität Regensburg.



**Melanie Cruse** ist Lehrerin in der jahrgangsgemischten Eingangsstufe an der Grundschule Tussenhausen im Unterallgäu.



**Wolfgang Pfister** ist Lehrer an der Grundschule Untermeitingen in Schwaben.

Zitiervorschlag: Wild, J., Cruse, M. & Pfister, W. (2024). *Die Entwicklung der Leseflüssigkeit mit lernwirksamen Feedback unterstützen: Praxismaterial*. <https://www.lesen.bayern.de/lesefluessigkeit/> (Datum des Zugriffs).